

den Menschen ist, wie die Welt der Begriffe, gegen die uns das (mißbrauchte) Wort fast abgestumpft hat, so ist eine sachliche Art der Untersuchung und Unterscheidung – nicht sentimentaler Art all der Grundlagen der Kunstsprache von entscheidender Bedeutung für die kritische Beurteilung.

IV. Anhang

Es ist zweifellos, daß das Kino als neues Arbeitsfeld der bildenden Künstler, von Produktionen der bildenden Kunst schnell und stark beansprucht werden wird. Um so wesentlicher ist es darauf hinzuweisen, daß das einfache Nacheinander von Formen an und für sich sinnlos ist, und daß Sinn erst durch die Kunst (obige Definition) geschaffen werden kann. Für diese neue Kunst ist es absolut erforderlich, eindeutige *Elemente* zu haben. Ohne diese kann zwar ein (noch so verführerisches) Spiel entstehen, aber niemals eine Sprache.

3. RAOUL HAUSMANN AND VIKING EGGELING

Zweite präsentistische Deklaration. Gerichtet an die internationalen Konstruktivisten

MA. Vienna, vol. 8, 1923, nos. 5/6, p. [5]. *Deutsches Sonderheft.*

Im ersten präsentistischen Manifest erklärten wir den Aspekt einer Welt, die real ist, eine Synthese des Geistes und der Materie. Wir streben wieder nach der Konformität mit dem mechanischen Arbeitsprozeß. Wir fordern die Erweiterung und Eroberung aller unserer Sinne; wir werden in der Optik weiterschreiten bis zu den Grundphänomenen des Lichtes. Wir sprachen es unzweideutig aus: Unsere Aufgabe ist es, gegen die Allerweltsromantik in ihrer letzten und feinsten Form noch zu kämpfen, wir fordern ein Ende des kleinen Individualistischen und wir erklären, daß wir die Forderung nach einer Erweiterung und Erneuerung der menschlichen Sinnesemanationen nur erheben, weil ihr die Geburt eines unerschrockenen und unhistorischen Menschen in der Klasse der Werktätigen vorausgegangen ist! Und nun wenden wir uns gegen die Deklaration der ungarischen Konstruktivisten im „Egység“⁴³ und rufen ihnen und den internationalen Konstruktivisten überhaupt zu: Unser Arbeitsgebiet ist weder der Proletkult der kommunistischen Partei, noch das Gebiet des *l'art pour l'art*! Der Konstruktivismus ist eine Angelegenheit der russischen Malerei und Plastik, die die ideoplastische (gehirnlich-nützliche) Einstellung des Ingenieurs als Spiel mit beliebigem Material nachahmt und damit weit unter der Ingenieursarbeit rangiert, die funktionell und erzieherisch ist. Versuchen wir auch keine intellektuelle Einwirkung auf das Proletariat, bevor wir uns über unsere Rolle als Deklassierte klar geworden sind. Unsere Aufgabe ist es, im Sinne einer universalen Verbindlichkeit an den physikalischen und physiologischen Problemen der Natur und des Menschen zu arbeiten und wir werden unsere Arbeit dort beginnen müssen, wo die moderne Wissenschaft aufhört, weil sie inobjektiv ist, weil sie nur das System der Ausbeutungsfähigkeit verfolgt und fortwährend Standpunkte einnimmt, die einer erledigten Zivilisationsform angehören. Wir haben voraussetzungslos und unvoreingenommen die ersten Schritte einer Naturbetrachtung zu unternehmen, die die Physik und Physiologie auf ihre eigentliche Wirkungsebene bringt, im Sinne einer kommenden klassenlosen Gesellschaft, ohne dabei in Utopismus zu verfallen, und völliger Klarheit über die noch inner-

halb der bestehenden Gesellschaftswissenschaft und ihrer Methoden zu leistende Destruktionsarbeit. Wir haben die Zeit eines objektiven und positiven Aufbaues nur vorzubereiten, weil wir aus der Bedingtheit unserer Welt nicht hinaustreten können und wollen.

Unsere sinnesphysiologische und formfunktionell-physikalische Orientierung stellt uns im Gegensatz zu den bisherigen Techniken und Künsten vor die Einsicht, daß kein menschliches Erfahrungs- und Arbeitsgebiet um seiner selbst willen da ist, es ist in jedem ein analytisches Vorgehen im Unterbewußtsein über die Organmängel und Funktionshemmungen der menschlichen Psychophysis gebunden; dieses Tasten muß, in die Bewußtheit gerückt, eine unterste Annäherungs- und Ausgleichsgrenze zur Steigerung der somatischen Funktionalität ergeben. Von hier aus gesehen, ist die Maschine kein Apparat zur bloßen Ökonomisierung der Arbeitsleistung und die Kunst als einziges Produktionsgebiet, auf das das Kausalitätsgesetz keine Anwendung finden kann, trotzdem das Gesetz der Erhaltung der Energie auch dafür gilt, verliert ihren Charakter des Nutzlosen und Abstrakten. Die universale Funktionalität des Menschen verändert die Gesamteinstellung aller Arbeitsgebiete im Sinne erdatmosphärischer Bedingtheit und Notwendigkeit. Hieraus ergibt sich die dynamische Naturanschauung und die allgemeine Erweiterung aller menschlichen Funktionen, eine Anschauungsform wird geschaffen, die sich von der Dreidimensionalität als allzumenschlicher Hilfskonstruktion löst, ebenso wie sie die Vorstellung von der Trägheit aller Materie ablehnt. Der Generalnenner aller unserer Sinne ist der Zeit-Raum-Sinn. Die Sprache, der Tanz und die Musik waren Höchstleistungen der intuitiven Zeit-Raum-Funktionalität, und die Optik, Haptik etc. müssen auf einem neuen Wege nachfolgen, für den Ernst Marcus⁴⁴ im *Problem der exzentrischen Empfindung* wichtige Vorarbeit geleistet hat. Das Zentralorgan Gehirn ergänzt gewissermaßen einen Sinn durch den andern, es vervollkommt jeden durch gegenseitige Schwingungssteigerung unter Zeitübereinstimmung der Größe von Frequenz und Amplitude. Die dynamische Naturanschauung kennt hierfür nur ein Funktionalitätsprinzip der Zeit, die als kinetische Energie Raum und Materie bildet.

V. Eggeling

R. Hausmann

4–8. VIKING EGGELING, POSTHUMOUS NOTES EDITED AND COMMENTED

4. Film

[1]

Dauer bedeutet Erfindung, Schöpfung von Formen, ununterbrochenes Hervortreiben vom absolut neuen. Abstieg – Aufstieg. Aufstieg entspricht Reifen Schaffen und zwingt dem Abstieg ihren Rhythmus auf.⁴⁵

Entwicklungslehre: Zutreffende Deutung.

Natürliche Klassifikation: Zusammenrücken der Organismen, Teilung der Gruppen in Untergruppen, bei denen die Ähnlichkeit noch stärker ist u.s.f. Immer erscheinen die Gruppencharaktere als gemeinsame Themata die jede Untergruppe auf ihre besondere Art variiert. Verhältnis: zwischen Zeugender und Erzeugtem: Ideelle Verwandtschaftsbeziehungen.⁴⁶ Logisches Abstammungsverhältnis der Formen + chronologisches Folgeverhältnis der Arten.⁴⁷

(2)

Organismus: Mittler der Keime z. Fortsetzung. Entscheidend ist die Kontinuität des ins Unendliche gehenden Fortschritts.⁴⁸

Vorhersehbar in der Zukunft ist nur was der Vergangenheit gleicht, oder aus gleichen Elementen zusammengesetzt ist.⁴⁹

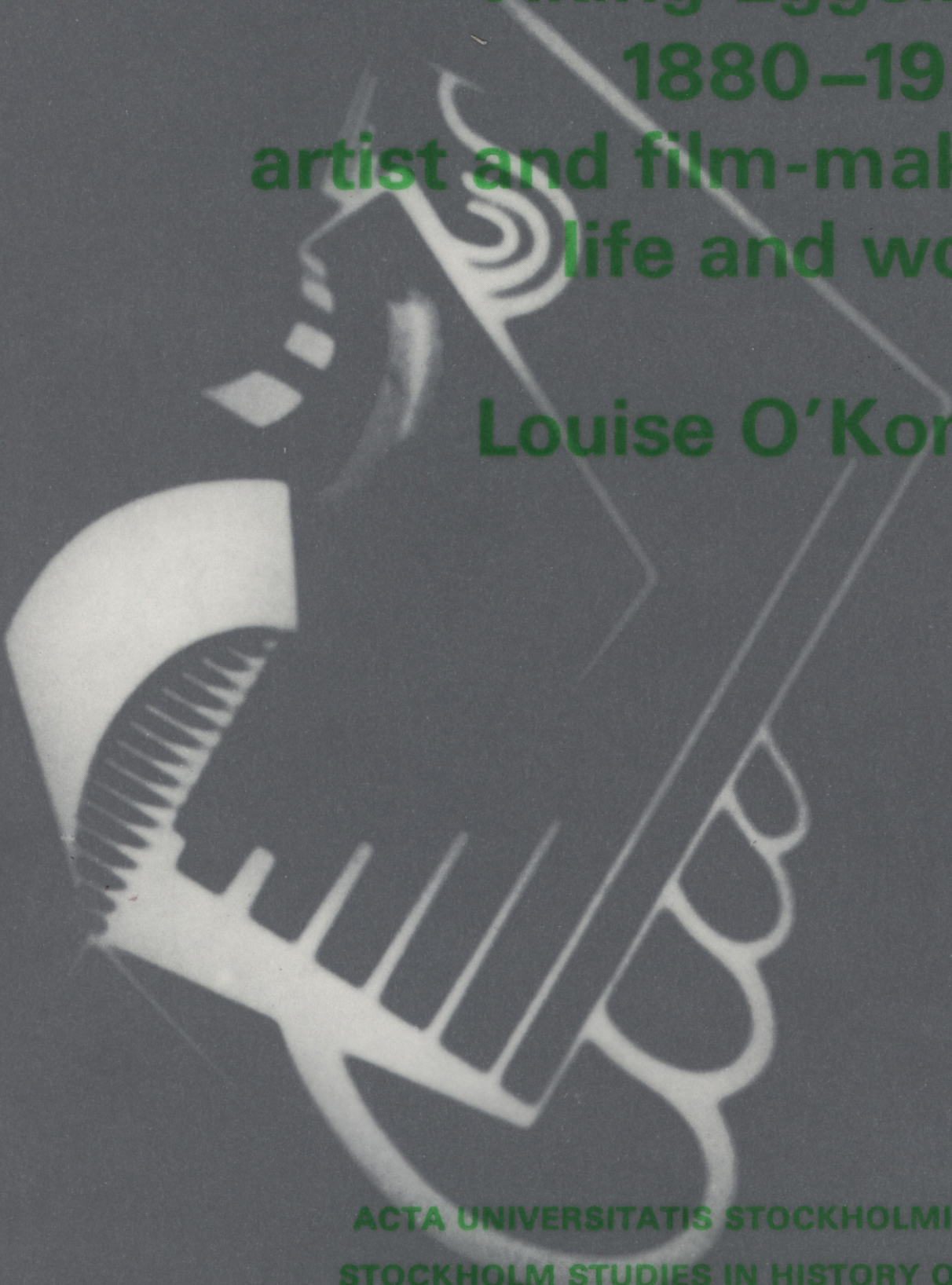
Gleiches Erzeugt Gleiches.⁵⁰

Alte *Geometrie* operierte mit statischen Figuren. Neue: erforscht die Variation einer Funktion d.h. die Kontinuität der Bewegung durch welche die Figur erzeugt wird. Grössere Schärfe bei unbewegtheit. Mit Einführung der Bewegung beginnt die Genese der Figuren.⁵¹

Mechanik der Umbildung (nicht Umlagerung).⁵²
Evolutionistische nicht mechanistische Anschauung.

(3)

Lehre mit starren Grenzen.



Viking Eggeling
1880–1925
artist and film-maker
life and work
by
Louise O’Konor

ACTA UNIVERSITATIS STOCKHOLMIENSIS
STOCKHOLM STUDIES IN HISTORY OF ART

23

ALMQVIST & WIKSELL, STOCKHOLM

CONTENTS

Preface	7
Acknowledgements	8
Abbreviations	10
Illustrations	10
CHAPTER I	
BIOGRAPHICAL DATA	11
1. The Eggeling family	12
2. Viking Eggeling	14
CHAPTER II	
THE EGGELING HOME AT LUND	
CHILDHOOD DAYS	
DEPARTURE FROM SWEDEN	15
CHAPTER III	
PARIS, ASCONA AND ZURICH	
RELATIONS WITH THE DADA GROUP	33
CHAPTER IV	
KLEIN-KÖLZIG AND BERLIN	
THE FILM EXPERIMENTS:	
HORIZONTAL-VERTICAL ORCHESTRA AND	
DIAGONAL SYMPHONY	
(SYMPHONIE DIAGONALE)	43
CHAPTER V	
VIKING EGGELING AND HANS RICHTER	57
1. Viking Eggeling's posthumous collection	58
2. The Eggeling scrolls	59
3. The Eggeling-Richter relationship	69
CHAPTER VI	
VIKING EGGELING'S ART THEORY	73
Introduction	75
1. Elvi fejtegetések a mozgóművészetről	88
[<i>Theoretical presentations of the art of movement</i>]	
2. Prinzipielles zur Bewegungskunst	90
3. Raoul Hausmann and Viking Eggeling,	
Zweite präsentistische Deklaration. Gerichtet	
an die internationalen Konstruktivisten	91
4–8. Viking Eggeling, posthumous notes	
Edited and commented	92
4. Film	92
5. [On the spiritual element in man. On	
different methods of composition]	97
6. Gemeinschaft	102
7. [On composition. On criticism]	107
8. [Seven separate sheets]	122
APPENDIX: Hans Richter, Prinzipielles zur	
Bewegungskunst	127
CHAPTER VII	
ANALYSIS OF THE FILM DIAGONAL	
SYMPHONY (SYMPHONIE DIAGONALE)	131
Stills from Diagonal Symphony	137
CHAPTER VIII	
CATALOGUE	143
List of major exhibitions including works by	
Viking Eggeling	144
Introduction	145
1. Paintings	146
2. Drawings and sketches, and one lithograph	147
3. The scrolls Horizontal-vertical Orchestra I,	
II and III, and studies for them	149
4. The scrolls Diagonal Symphony I–IV,	
Diagonal Symphony, and studies for them	151
5. Illustrations	152
NOTES	245
BIOGRAPHICAL NOTES	267
SOURCES	275
1. Sources cited	276
2. General references	282
INDEX OF PERSONS	293